

Karl der Große. Das fränkische Reich.

Pipin der Kleine starb 768. Er hinterließ das Reich seinem Sohne, dem berühmten Karl dem Großen, der von 768 bis 814 regierte, und durch eine Reihe großer Thaten und wohlthätiger Einrichtungen seine Regierung merkwürdig gemacht hat. Er war stark von Körper, und ohne weitem Unterricht als im Jagen und Kriegen, hatte er durch Reisen nach Rom, durch den Umgang mit gelehrten und geistreichen Männern seinen Geist so gebildet, daß er vielleicht der gelehrteste Mann seines Volkes war. Doch zeigte er sich nicht minder groß als Krieger und König: an allen Gränzen des fränkischen Reiches eroberte er; und die Staaten, die ihm unterworfen waren, wußte er in Gehorsam und Unterthänigkeit zu erhalten, und so die vielen getrennten Völker seiner großen Herrschaft in Eine Gesellschaft zu verbinden, welche durch die Vereinigung ihrer Kräfte den Staat der Franken zum mächtigsten in Europa erheben mußte.

Der berühmteste Krieg, welchen Karl geführt hat, war der Krieg gegen die Sachsen. Dieses alte deutsche Volk wohnte in Westphalen, Niedersachsen, bis jenseit der Elbe an die Ostsee, und theilte sich damals in drei Hauptstämme, in die Westphalen, Angrier und Ostphalen. Sie hielten fest an ihrer Götzenreligion und ihren Gebräuchen, und erschlugen alle christlichen Abgesandte, die sie taufen wollten; denn sie fürchteten in ihnen Verräther ihrer Freiheit. Sie hatten keine Städte, keine Könige; und ihr armes Vaterland unter dem damal-